

2 Lauenburger gemalte Stammbuchblätter 1838.

2 Schwingböcke zur Flachsbereitung.

Ländl. Kinderwiege.

2 seidengestickte Bauerntücher.

Messingene Lichtschere.

Alter Bohrer.

Herrn Pastor Laage in Brunstorf und den Herren Lehrern Lindemann in Schönberg, Röper in Müßen und Blohm in Gr. Klintrade ist wiederum herzlichster Dank für die Vermittlung von Neuerwerbungen auszusprechen. Allen gütigen Gebern sei noch einmal an dieser Stelle bestens gedankt.

Bücher- und Zeitschriftenchau

Grundriß der Lauenburgischen Geschichte zum Haus- und Schulgebrauch von Dr. L. Hellwig. Dritte unveränderte Auflage. (Rageburg: Lauenburgischer Heimatverlag.) — Seit längerer Zeit war Hellwigs vortrefflicher Grundriß vergriffen. Die Nachfrage danach wuchs aber von Monat zu Monat. Da ergriff der rührige Heimatverlag die Initiative und übernahm es, das vielbegehrte Buch neu herauszubringen. Jetzt liegt es in guter Ausstattung vor uns. Im Inhalt ist es unverändert geblieben. So, wie es ist, wird es Lehrern und Schülern und allen, die einen ersten Überblick über die Geschichte unserer Heimat gewinnen wollen, wertvolle Dienste leisten. G.

Rageburg. 6 Federzeichnungen von F. R. Erner-Templin. (In Kommission bei G. Schetelig Nachf., Rageburg.) — Der Künstler, dem wir diese Blätter verdanken, kennt Rageburg wie wenige seiner Berufsgenossen. Denn Friedrich Erner hat hier seine Jugend verlebt. Er hat hier seine ersten starken Eindrücke empfangen. Er kehrt immer wieder gern hier in der Inselstadt ein, an die ihn tiefe Liebe und Anhänglichkeit fesselt. Und diese Liebe zu dem schönen Stück Erde, das er darstellt, spiegelt sich in den sechs Blättern wieder, die er in seiner Mappe vereinigt. Für Friedrich Erner ist Rageburg — der Dom. Der Künstler zeigt ihn uns in dunkler Silhouette am Abendhimmel. Er bringt uns von ihm den Turm, wie er sich über das Steintor mächtig hinausreckt. Er gibt den Bau von Süden, wo der Lauenburger Chor mit seinem leichten gotischen Bogenwerk den romanischen Ernst überschneidet. Er stellt den Braunschweiger Löwen wie ein Sinnbild für die Geschichte der uralten Kirche vor dem gedrungenen Bauwerk auf. Und er führt uns in zwei besonders feinen schlichten Bildern durch das Steintor selbst und den sonndurchstrahlten Kreuzgang. Die Wucht und die Größe in der Architektur des Domes, ebenso wie die schlichten Reize der uralten Gänge sind von wenigen Künstlern so fein herausgearbeitet worden, wie von R. Friedrich Erner. Seine hübsche Mappe sollte von recht vielen als Geschenk erbeten und gekauft werden. Sie erzählt mit ganz besonderer Liebe von der Schönheit unserer Heimat. G.

Eine Schaalsee-Fahrt von Rageburg bis Zarrentin. Acht Künstler-Postkarten nach Original-Federzeichnungen von D. van Hees. (Rageburg: Lauenburgischer Heimatverlag.) — D. van Hees ist uns kein Unbekannter. Er hat lezthin gerade aus der lauenburgischen Landschaft gern seine Motive genommen. Mit diesen Federzeichnungen aber ist er auf seinem ureigensten Gebiet. Die sauber und zart hingeworfenen kleinen Bildchen wirken sehr anmutig; besonders die, in denen sich Architektur mit dem Landschaftlichen vereinigt, wie in der Darstellung des Kraftwerks, der Zarrentiner Kirche oder des Dorfes Salem. Aber auch die übrigen Stücke entbehren nicht des Reizes. Zweifellos werden die hübschen und preiswerten Karten unter den Schaalseefahrern viele Freunde finden. G.

Rageburg, Zarrentin und der Schaalsee. Führer mit Illustrationen und einer Karte. (Zarrentin: H. Lamp.) — Seitdem der Schaalseekanal für den Schiffsverkehrsverkehr geöffnet wurde und im Sommer allmonatlich Tausende den Weg zu der Seenfette im Südosten unseres Landes fanden, wurde die Heraus-